

# Riesfaer Tageblatt

Drahtnachricht  
Tageblatt Riesfa.  
Grenzstr. 20.  
Postfach Nr. 52.

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Riesfaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesfa, des Rates der Stadt Riesfa, des Finanzamts Riesfa und des Hauptzollamts Meissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachstelle:  
Dresden 1380.  
Girokonto:  
Riesfa Nr. 52.

Nr. 259.

Montag, 5. November 1928, abends.

81. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Abgabe und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Abzugeben bis 20 Uhr des Tages, an dem die Ausgabe erfolgt, bis 9 Uhr vormittags aufgegeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für Bewilligung Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontant gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesfa. Achtung! Unterhaltungsbeiträge werden nicht angenommen. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger unvorhergesehener Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Vertriebsstellen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesfa. Geschäftsstelle: Postfach Nr. 52. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesfa; für Anzeigen: Wilhelm Göttsch, Riesfa.

## „Graf Zeppelin“ über der Reichshauptstadt.

### Das Luftschiff in Staaken eingetroffen. — Begeisterter Empfang in Berlin.

#### „Graf Zeppelin“ am 2,17 Uhr gestartet.

Friedrichshafen. Nach einer kurz vor dem beabsichtigten Start durch ankommenden Bodenwind hervorgerufenen Verzögerung wurde das Schiff aus dem Döbersee bei Staaken am 2,17 Uhr, mit dem Bug gegen die Ostsee auf. Ein kräftiger Wind unterstützte die Startmanöver, der das Luftschiff rasch in die Höhe hob. Nach einer eleganten Schleiße über dem Meer und der Stadt verschwand es in nordöstlicher Richtung. Der Nischenkörper hob sich gegen den dunklen Himmel kaum ab. Nur die hellleuchtenden Rabinenfenster und die Positionslaternen zeigten den Weg des Schiffes. Aus den Motorengondeln winkten die Inassen den Zurückgebliebenen den Abschiedsgruß mit Gaudialaternen an.

Berlin. (Funkpruch.) 8,45 Uhr ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über dem Flugplatz Staaken eingetroffen. Das Luftschiff überflog den Flugplatz in 200 Meter Höhe unter dem brandenden Jubel der Menge und fuhr in Richtung Berlin weiter.

Berlin. (Funkpruch.) Kurz vor 9 Uhr erschien der Zeppelin über der Stadt. Trotz des regnerischen Wetters waren die Dächer besetzt mit Schaustuhligen, die das Luftschiff mit Jubel begrüßten, das seine Schleißenfahrt über dem Osten und Norden der Stadt fortsetzte und dann nach Staaken zurückkehrte.

Staaken. (Funkpruch.) Schon im frühen Morgenstunden hat der Flugplatz Staaken, wo heute der Zeppelin landen soll, ein lebhaftes Bild. Zahlreiche Autos und Autoschleppwagen sind in allen Richtungen aufgestellt. Ein hartes Aufgehoben von Schaulustigen, die in mühevoller Weise den Anmarsch der Massen regeln. Viele Zuschauer kommen, die es sich trotz des schlechten Wetters nicht nehmen lassen wollen, bei der Ankunft des Luftschiffes am Platz zu sein. Unter ihnen ist die Jugend stark vertreten. Man sieht viele hunte Schirmhüter, auch viele Angehörige der Reichswehr. Die eintreffenden Nachrichten über eine so frühe Ankunft des Luftschiffes kann erwarten, um so größer war die Freude als es plötzlich um 1/8 Uhr aus der grauen Wolkenhaut tauchte und ein brandender Jubel erhob sich auf dem von Tausenden umlagerten Platz.

#### „Graf Zeppelin“ auf der Fahrt nach Berlin.

An Bord des „Graf Zeppelin“:  
Der Mond im leichten Viertel steht am Himmel, Sterne leuchten in die frühe November-Nacht. Das Wetter ist also für die Fahrt des „Graf Zeppelin“ nach der Reichshauptstadt sehr viel günstiger geworden als man es erwartet hatte. Um 2,20 Uhr setzte sich das Schiff in Bewegung, um 2,30 Uhr erhebt es sich in sein Element. Da wir Zeit haben, können wir uns einen Umweg leisten, den auch die Wettermeldungen nahelegen und überfliegen um 2,30 Uhr Stuttgart, ein Bild von unerhörter Schönheit. Im Salon hat sich inzwischen reges gefelliges Leben entwickelt. Dr. Egener selbst begrüßt seine Gäste, die von seinem anmutigen Lächeln und seiner freundlichen Sekretärin mit einem Glas Schaumwein und Kaffee bewirtet werden. Im übrigen verlämmeln sich die Gruppen um Dr. Dürr, den Erbauer des Luftschiffes, um Kommerzienrat Dr. Goldmann, den kaufmännischen Leiter des Zeppelinerwerkes, um Dr. Masbach, den Schöpfer der berühmten Motore, die sich so glänzend bewährt haben, um den württembergischen Finanzminister Dr. Dehlinger, um die 8 amerikanischen Marineoffiziere, die ebenfalls an Bord sind.

Aus Berlin kommen schlechte Wetternachrichten, die mit einigem Kummer aufgenommen werden, weil sich alles auf den in Aussicht gestellten feierlichen Empfang freut. Um so mehr kann das Luftschiff sich Zeit lassen. Der Kurs wird also auch jetzt nicht abwärts auf Berlin genommen, sondern über Darmstadt, das 4,50 Uhr und über Frankfurt am Main, das um 5,10 Uhr überflogen wird. Immer wieder unvergessliche Eindrücke, die die Fahrt zu einem wahren Erlebnis machen.

In der Unterhaltung, die einen größeren Teil der Warte die ganze Nacht zusammenhält, wird die Frage des Ortes für den künftigen Luftschiffhafen lebhaft erörtert. Die Kandidatur Berlins dürfte in Stadtverordnetenrat Dr. Adler einen sehr berehenden Fürsprecher gefunden haben, es scheint jedoch, daß klimatische Bedenken dieser Wahl entgegenstehen. Dr. Egener soll auf dem Standpunkt stehen, daß erst die neue Halle und das größere und stärkere Luftschiff gebaut werden müßten, ehe diese Frage überhaupt zur Entscheidung dränge. Der letzte „Graf Zeppelin“ wird im Meer nicht mehr sehen.

Die Fahrt geht weiter über Gießen, Marburg, Kassel. Es ist 6 1/2 Uhr und am östlichen Himmel zeigt sich der erste Schimmer des Tages.

Rund schweben sich aber auch die Nebel zwischen das Luftschiff und die Erde und ein kräftiger Wind saugt um seine

Planen, nachdem die ganze bisherige Fahrt unerhört friedlich gewesen war. Braunschweig bleibt zur Linken, die Fahrt geht westwärts. Um 8,20 Uhr wird die Elbe bei Tangermünde überflogen.

Die Sicht läßt zu wünschen übrig, aber trotzdem wachsen immer noch die Eindrücke, die die Fahrt bei jedem Teilnehmer hinterläßt. So geht es dem Tage entgegen, den Berlin dem Luftschiff und seinen Helben — in Wahrheit Helben — bereiten will.

Kurz vor 9 Uhr war der „Graf Zeppelin“ über Berlin, wo er von den vielen Schaulustigen mit Jubel begrüßt wurde.

9,27 Uhr traf „Graf Zeppelin“ auf dem Landungsplatz Staaken ein und landete 9,48 Uhr.

#### Berlin begrüßt „Graf Zeppelin“.

Berlin. (Funkpruch.) Angesichts des den ganzen Sonntag und die ganze Nacht über anhaltenden schlechten, regnerischen Wetters, herrschte im Berliner Publikum allgemein die Befürchtung, daß der „Graf Zeppelin“ seinen Besuch in Berlin verabschieden werde. Als dann heute früh im Abendfunk die ersten Nachrichten über die Fahrt bekanntgegeben wurden und die zu ihren Arbeitstätten eilenden Menschen die Befragung der öffentlichen und Privatgebäude sahen, war die Freude um so größer. Das Luftschiff, das kurz vor 9 Uhr, von Staaken kommend, über dem Westen der Stadt erschien, wurde von der begeisterten Menge auf den Straßen und Plätzen mit brandendem Jubel begrüßt. Zahlreiche Schaustühle waren auf die Dächer der Geschäfte- und Wohnhäuser geistigen, um von dort aus das erwartete Luftschiff zu sehen. Durch die Ansammlungen, die besonders stark waren, da die Ankunft des Luftschiffes in die Zeit des Geschäftsbeginnes fast aller größeren kaufmännischen Betriebe fiel, traten an den Hauptverkehrspunkten teilweise Störungen im Verkehr ein. Leider enttäuschte das trübe Wetter viele, die erwartungsvoll von Plätzen und Dächern nach dem Luftschiff ausschauten, da bei dem unruhigen Regenschauer der silbergraue Leib des Luftschiffes nur in nächster Nähe zu sehen war und man in vielen Fällen mit dem Anhören des Motorengeräus zufrieden sein mußte. Ueber der Frankfurter Allee im Osten der Stadt, an der Oberweide, warf das Luftschiff einen Postbeutel für Wolffs Telegraphisches Büro ab, der von einem eifertigen Finder im Auto dem Empfänger binnen einer knappen Viertelstunde überbracht wurde. Nach Beendigung seiner ungefähr eine halbe Stunde dauernden Schleißenfahrt über Berlin entschwand das Luftschiff wieder in Richtung nach Staaken.

#### Die Flugzeugestorte für den „Graf Zeppelin“.

Berlin. (Funkpruch.) Nicht nur in Staaken, sondern auch im Flughafen Tempelhof herrschte in den Morgenstunden ein eifriges Leben und Treiben. 2 Großflugzeuge der Luftflotte, eine dreimotorige Junkersmaschine und eine Dornier-Motus, wurden startbereit gemacht, um beim Eintreffen des „Graf Zeppelin“ über dem Flughafen über nach Staaken zu geleiten. Kurz vor 9 Uhr wurden die Motoren der Maschinen angemerzt. Als eine aus 5 Flugzeugen bestehende Staffel der Deutschen Verkehrsfliegergruppe in Sicht kam, die von Staaken aus dem Luftschiff entgegengeflogen war, erhoben sich auch die beiden Großflugzeuge der Luftflotte, um sich der Staffel anzuschließen. Unmittelbar danach erschien das Luftschiff über dem Flughafen und die Flugzeuge führten es seinem Ankerplatz zu, während sie immer und immer wieder dem „Graf Zeppelin“ umkreisten. Ganz im Gegensatz zu der Lebendigkeit der Flugmaschinen stand die majestätische Ruhe des Luftschiffes, die man von den Flugzeugen aus immer wieder bewundern konnte. Es muß wahrlich eine Lust sein, mit einem solchen Schiff zu reisen. Auch das Landungsmanöver des „Graf Zeppelin“ machte in seiner Exaktheit aus der Vogelschau einen überwältigenden Eindruck.

#### In Staaken glatt gelandet.

Staaken. (Funkpruch.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute 9,48 Uhr glatt gelandet.

Staaken. (Funkpruch.) Nach der Landung wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über den Flugplatz Staaken hinweg zum Ankerplatz geschleppt und dort 10 Uhr 28 festgemacht.

#### Die Begrüßungsfeier in Staaken.

Berlin. (Funkpruch.) Die Besetzung des Luftschiffes am Ankerort verzögerte sich eine kurze Zeit, so daß die Ausschiffung der Passagiere erst gegen 11 Uhr vorgenommen werden konnte. Um den Gewichtsverlust für die ankommenden Passagiere zu vermeiden, ließ für jeden Herauskommenden ein Vollgeheimt in die Kabine.

Als Dr. Egener ausstieg und sich zu der aufgebauten Rednertribüne begab, wo er von Reichsminister v. Gumbard und Oberbürgermeister Dr. Koch begrüßt wurde, brach die nach Zehntausenden zählende Menschenmenge auf dem Flugplatz in nicht erdenklichen Jubel aus.

Reichsminister von Gumbard überbrachte im Namen der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung die Glückwünsche und Willkommengrüße an das Luftschiff und feierte die Leistungen Dr. Egeners, des Konstrukteurs des Luftschiffes Dr. Dürr, des Kommerzienrates Goldmann und Professors Masbach um den Luftschiffbau. Deutschland habe nie geahnt, daß es der Luftkraft Egeners und dem Können der Besatzung gelingen werde, trotz aller Schwierigkeiten die Ozeanfahrt zu vollbringen. Er nannte die Fahrt einen Markstein für den transkontinentalen Verkehr.

Im Namen der Bürgerstadt und der Verwaltung Berlins begrüßte Oberbürgermeister Dr. Koch das Luftschiff, seinen Führer und seine Mannschaft. Er sprach die Hoffnung aus, daß der Zeppelin bald häufiger die Reichshauptstadt besuchen werde und daß Berlin bald ein Hafen des Weltluftschiffverkehrs werden möge. Die Berliner werden mit Egener durch die und dann gehen. Zum Schluß seiner Rede brachte Dr. Koch ein dreifaches Hoch aus, in das die Menge begeistert einstimmt.

Dr. Egener dankte Reichsminister von Gumbard und Oberbürgermeister Dr. Koch für den Willkommen und die Ehrung durch den Empfang. Er gab seiner Freude Ausdruck, Berlin besuchen zu können und unterließ auch seinerseits die Hoffnung des Oberbürgermeisters, Berlin in einem regelmäßigen Luftschiffverkehr bald einzubeziehen.

Nach der Begrüßung fuhr Dr. Egener, die offiziellen Vertreter der Behörden und Vertreter der Besatzung des Luftschiffes in Kraftwagen zum Empfang beim Reichspräsidenten.

#### Empfang beim Reichspräsidenten.

Berlin. (Funkpruch.) Kurz nach 12 1/2 Uhr trafen Dr. Egener und die Besatzung des Luftschiffes im Palais des Reichspräsidenten ein. Auf dem Wege von Staaken bis zum Palais wurde der Anzug überall von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Vor dem Palais hatte sich eine große Menge versammelt.

#### Im großen Empfangssaal begrüßte der Herr Reichspräsident

Dr. Egener und die Besatzung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ mit etwa folgender Ansprache:

Es ist mir eine große Freude, Sie persönlich kennen zu lernen und Ihnen auszusprechen, wie sehr ich mich über Ihre Leistungen gefreut habe. Ihre Fahrten verleihten das ganze deutsche Volk mit Spannung. Das Herz des ganzen deutschen Volkes schlug mit Ihnen, besonders während der Fahrt über den Ozean, wo Stunden der Ungewissheit über Ihr Schicksal und die gefährlichen Stunden der Stürme und an Sie denken ließen. Aber mit Ihnen, Herr Dr. Egener, und Ihren Kameraden wurden wir überzeugt, daß der Flug glücken werde. Unter Vaterland erblickt in diesem neuen Luftschiff und in der glänzenden Führung über Meer und Kontinente mit Stolz auf eine solche Leistung im Bewußtsein und im Vertrauen auf seine Zukunft. Ich bin gewiß, im Namen des ganzen deutschen Volkes zu sprechen, wenn ich allen, die mit Kopf, Herz und Hand an der Schaffung dieses neuen Luftschiffes mitgemacht haben und allen, die es durch Sturm und Gefahr geleitet haben, tiefempfundenen Dank und Anerkennung ausspreche. Mit diesem Danke verbinde ich den Wunsch, noch weitere Erfolge in der völkerverbindenden Arbeit des Luftschiffbaus zu sehen. Mögen Ihnen, meine Herren, und dem deutschen Luftschiffbau viele gute Erfolge beschieden sein!

#### Dr. Egener

erwiderte u. a.:  
Hoch zu verehrender Herr Reichspräsident! Ich bitte zugleich im Namen der Besatzung meinen herzlichen und sehr verbindlichen Dank lassen zu dürfen für die Begrüßungsworte, die Sie auszusprechen die Güte hatten.

#### Startbereitschaft des „Graf Zeppelin“ für heute nacht 3 Uhr.

Berlin. (Funkpruch.) Wie wir erfahren, wird das Luftschiff für heute nacht 3 Uhr zum Start klargemacht. Ob der Aufstieg heute nacht erfolgt, hängt aber noch von den weiteren Dispositionen ab. In den Nachmittags- und Abendstunden erwartet man in Staaken weitere große Zuschauermengen, die das Schiff aus der Nähe sehen wollen. „Graf Zeppelin“ wird deshalb heute abend beleuchtet werden.